

Auf Angriff im Winterwunderland

Skeleton: Jacqueline Lölling nimmt sich viel vor für den Weltcup in St. Moritz

■ **St. Moritz.** Ihr großes Ziel ist die Titelverteidigung bei der Weltmeisterschaft in Whistler. Doch bevor es zum Abschluss der Saison in Kanada um Edelmetall geht, würde Skeletonpilotin Jacqueline Lölling allzu gerne zum dritten Mal in Folge den Gesamtweltcup gewinnen. Das Problem der 23-Jährigen: Die Russin Elena Nikitina, in der Vorsaison wegen Dopingverdachts noch für ein Rennen gesperrt und somit chancenlos, fährt in diesem Winter als schnellste Starterin der Konkurrenz voraus. Von vier Rennen hat sie zwei gewonnen, war einmal Zweite, einmal Vierte. Löllings Bilanz stellt sich ähnlich dar (je einmal Erste, Zweite, Dritte und Fünfte), aber eben nicht ganz so gut. Die nächste Chance, Boden gutzumachen, hat die Pilotin aus Brachbach am heutigen Freitag auf der Natureisbahn im Nobelort St. Moritz (erster Lauf 13 Uhr, zweiter Lauf 14.30 Uhr), ehe dann jenseits des Atlantiks in Lake Placid und Calgary die Entscheidung fällt.

Schon vor einer Woche in Innsbruck-Igls hätte Lölling näher an Nikitina rücken können. Der kurze Eiskanal dort zählt zwar wahrlich nicht zu Löllings bevorzugten Bahnen, doch nach den heftigen Schneefällen zu Beginn des Monats war nichts normal in der



Mit Startnummer 6 ging's für Jacqueline Lölling zuletzt beim Rennen in Innsbruck-Igls auf Platz drei. Mindestens ein Platz auf dem Podest ist jetzt auch das Ziel der 23-Jährigen beim Weltcup in St. Moritz. Foto: dpa

Olympiastadt von 1964 und 1976. Das Eis hatte arg gelitten, von heftigen Schlägen berichtete auch die Pilotin aus Brachbach. Unruhige Fahrten waren die Folge, lediglich Lokalmatadorin Janine Flock schwebte auf ihrer Heimbahn scheinbar über den holprigen Untergrund. Hinter der Österreicherin

entbrannte ein Zweikampf um Platz zwei, den Nikitina um die Winzigkeit von zwei Hundertstelsekunden gegenüber Lölling für sich entschied und damit ihren Vorsprung in der Weltcup-Gesamtwertung weiter ausbaute. „Mir sind einfach zu viele Fehler passiert für die Kürze der Strecke“, blickt Lölling zu-

rück. „Diese Fehler haben zu viel Zeit gekostet, was mich natürlich auch geärgert hat. Zwei Hundertstel sind nichts. Die wären ganz, ganz locker drin gewesen.“

Nach den Schneemassen in Österreich gibt's in der Schweiz nun Bergidylle pur. „Die Bedingungen sind ein Traum, wir sind im Win-

terwunderland angekommen“, berichtet Lölling aus St. Moritz, wo die Piloten bei minus 20 Grad und Sonnenschein die „perfekten Eisverhältnisse“ vorfinden. Die Art des Fahrens sei eine gänzlich andere. „Auf der einzigen Natureisbahn ist es immer was Besonderes“, sagt die 23-Jährige. „Hier ist alles ganz leise, etwas anderes im Vergleich zu Igls mit den Schlägen – einfach schön zu fahren.“

Doch die Schönheit von Natur und Eis allein bringt freilich keine guten Ergebnisse und erst recht keine Weltcupunkte. „Meine Ergebnisse waren hier nie die besten“, weiß Lölling selbst. Im vergangenen Winter schaffte sie es in die Top-Sechs, einmal war sie Vierte – mehr steht in ihre jungen Karriere nicht zu Buche. Entsprechend angriffslustig gibt sich die Olympiazweite von Pyeongchang. „Mein Ziel ist ganz klar, das Podest anzugreifen“, betont sie. „Das kann ich schaffen, wenn alles passt.“ Voraussetzung dafür sind zwei konstant gute Läufe – und genau die sind ihr in der Vergangenheit in St. Moritz nicht gelungen. „Das hat mir immer ein bisschen das Genick gebrochen“, sagt die Brachbacherin, aus deren Sicht sechs, sieben Pilotinnen das Zeug dazu haben, ganz nach vorne zu fahren.

Janine Flock aus Österreich gehört dazu, die Kanadierinnen Elisabeth Maier und Mirela Rahneva, die beiden anderen deutschen Pilotinnen Tina Hermann und Sophia Griebel – und „Elena Nikitina, ganz klar.“ Marco Rosbach

Titeljagd beginnt am Rhein

Leichtathletik: Erster Saisonhöhepunkt unter dem Hallendach

■ **Ludwigshafen.** Bei diversen Sportfesten haben sie die Form getestet, nun machen sich die rheinländischen Leichtathleten wie in jedem Jahr auf nach Ludwigshafen, um bei der Rheinland-Pfalz-Hallenmeisterschaft mit separater Rheinlandwertung nach den ersten Medaillen des Jahres zu streben. Die im Rahmenprogramm laufenden, springenden und die Kugel stoßenden U 16-Jugendlichen sowie Männer und Frauen sind am Samstag an der Reihe, der U 18- und U 20-Nachwuchs tritt am Sonntag zu seinen Wettbewerben an.

Die LG Sieg hat für die beiden Wettkampftage 15 Einzelstarter und eine Männerstaffel gemeldet. Der Großteil der Athleten aus dem Kreis Altenkirchen wird sich auf den Sprintstrecken unter anderem mit dem starken Aufgebot der LG Rhein-Wied messen. Die besten Medaillenchancen dürften Julika Schlosser in den relativ kleinen Feldern über 1500 und 300 Meter, Lara Heinemann (U 16) mit ihrer zweitbesten Meldezeit über 300 Meter sowie Lucas Moritz Schuhen (U 18) haben, der über 400 Meter der einzige ist, der eine Meldezeit von unter 50 Sekunden vorweist.

René Weiss

Klassenkampf in Florida: Land gegen Stolz

Motorsport: Westerwälder und Siegerländer bei den 24 Stunden von Daytona stark vertreten

■ **Daytona.** Mit der 57. Ausgabe der „Rolex 24 Stunden von Daytona“ startet am Wochenende traditionsgemäß die US-Sportwagenzene in die neue Saison.

Für den Burbacher Dirk Müller und sein Team von Ford Chipp Ganassi Racing beginnt mit dem Klassiker in Florida gleichfalls die elf Rennen umfassende IMSA WeatherTech SportsCar Championship. Wie in den vergangenen Jahren wird der Westerwälder den spektakulären Ford GT mit der Startnummer 66 für das Team aus Indianapolis pilotieren. 2018 landete Dirk Müller zusammen mit seinen Teamkollegen Joey Hand (USA) und Sebastian Bourdais (Frank-

reich) auf Klassenrang zwei bei den GTLM-Fahrzeuge. 2017 siegte das Ford-Trio in Daytona und möchte diesen Sieg gerne wiederholen. „Ich freue mich, dass es endlich wieder los geht“, frohlockt der Burbacher. „Wir haben unseren Ford über den Winter weiterentwickelt und gehen mit höchster Motivation an den Start. Bei den zweitägigen Testfahrten Mitte Januar haben wir alles noch einmal durchgespielt und letzte Feinabstimmungen vorgenommen. Wir sind bereit.“

In der kleinen Klasse der GTD-Fahrzeuge kommt es zu einem Klassenduell zwischen der Niederdreisbacher Mannschaft von

Montaplast by Land Motorsport mit ihrem Audi R8 LMS und dem Brachbacher Mercedes-Piloten Luca Stolz, der für das Team von Ben Keating Racing mit einem AMG Mercedes GT3 antritt. Das Rennen in Daytona bildet für die Landmannschaft aus Niederdreisbach den ersten Höhepunkt des neuen Jahres. Den Auftritt in der ersten Januarwoche nutzten Christopher Mies (Heiligenhaus), Daniel Morad (Kanada) und Dries Vanthoor (Belgien) vor allem dafür, wichtige Erkenntnisse über die neueste Version des Audi R8 LMS GT3 zu sammeln. Dank der absolvierten Testkilometer kann das Trio gut vorbereitet in den Langstreckenklas-

siker gehen. Als vierter Fahrer stößt der Schweizer Ricardo Feller noch zum Team aus dem Westerwald, das sich berechtigte Hoffnungen auf eine Podiumsposition in der GTD-Kategorie macht.

Das Podium bei den GTD Fahrzeugen, ist auch das klar definierte Ziel von Luca Stolz. Der Brachbacher GT-Spezialist hat entgegen seinen Konkurrenten die ersten Rennstunden für dieses Jahr schon hinter sich gebracht. Bei den 24 Stunden von Dubai musste der 23-Jährige seinen Mercedes AMG GT3 nach 15 Stunden mit einem Defekt an der Lenkung abstellen. Aber Stolz ist auf jeden Fall schon einmal warmgefahren. Zusammen



Im vergangenen Jahr landeten Dirk Müller, Joey Hand und Sebastian Bourdais mit dem Ford GT beim Saisonauftakt in Daytona auf Klassenrang 2 der GTLM-Fahrzeuge. Foto: byjogi/Duenkel

mit Jeroen Bleekemolen (Niederlande), Ben Keating (USA) und Felipe Fraga nimmt der Siegerländer im Cockpit des Mercedes AMG

GT3 der Mannschaft von Riley Motorsports Platz. Das Rennen wird am Samstag um 20.40 Uhr deutscher Zeit freigegeben. jogi

Bären sind heiß auf den Krösus

Eishockey: EHC Neuwied empfängt heute Abend Tabellenführer Hamm

■ **Neuwied.** Das letzte Hauptrunden-Heimspiel des EHC „Die Bären“ 2016 vor Beginn der Play-offs in der Regionalliga-West serviert den Eishockeyfans am Freitagabend ab 20 Uhr im Neuwieder Icehouse – gemessen an der Tabelle – noch einmal ein Menü aus der Feinkostabteilung. Der Tabellendritte empfängt mit den Hammer Eisbären die beste Mannschaft, die die Liga zu bieten hat. „Alle Teams, die oben dabei sind, besitzen eine hohe Qualität, aber Hamm hebt sich da noch einmal ab“, macht Neuwieds Trainer Daniel Benske vor dem Spitzenspiel gegen den Spitzenreiter klar, der am Sonntag gegen die Ratinger Ice Aliens erst seine dritte Niederlage im 30. Saisonspiel hinnehmen musste. Nur die EG Diez-Limborg und eben die Neuwieder Bären hatten dem Krösus zuvor ein Bein gestellt. „In allen Topspielen ist für uns etwas möglich, denn trotz der Niederlage gegen Herford vor einer Woche befinden wir uns in einer guten Verfassung. Wir können Hamm auch ein zweites Mal schlagen, wenn wir drei Drittel lang unsere Leistung bringen und das Scheitern glücklich auch zu uns herüberkommt. Die Mannschaft wird kämpfen und für Hamm bereit sein“, verspricht Benske, der nach seiner Matchstrafe aus dem Herford-Spiel selbst nicht hinter der Bande Platz neh-

men darf. Teammanager Carsten Billigmann und Co-Trainer Andreas Halfmann werden das Team führen.

Das Aufgebot ist ausgedünnt: Kevin Wilson erlitt gegen Herford bei einem unglücklichen Kontakt mit einem Schlittschuh eine große Wunde am Knie, die einen Einsatz genauso unmöglich macht wie bei Tobias Etzel, der sich unter der Woche beim Nachholspiel in Lauterbach (7:4) eine Schulterverletzung zuzog. „Das macht unseren Versuch, den Zwei-Punkte-Rückstand auf Herford zu schließen und möglichst als Zweiter in die Play-offs zu gehen, nicht einfacher – und die Partie gegen Hamm erst recht nicht“, sagt Carsten Billigmann mit Blick auf die personellen Vorzeichen. „Jetzt müssen wir noch enger zusammenrücken und unseren

starken Teamgeist aufs Eis bringen.“ Mentales Doping für die Gastgeber sind die Erinnerungen an den 9. November, als sie im Neuwieder Tollhaus den Favoriten mit 5:4 in die Knie zwangen.

Die EHC-Aufstellung wird diesmal Lücken haben, während Hamm den ausgeglichene Kader der Regionalliga aufbietet. „Und das auf extrem hohem Niveau“, macht Billigmann klar und nennt unter anderem die beiden tschechischen Kontingentspieler Lukas Novacek und Michal Spacek (punktbester Verteidiger der Liga), Kevin Thau sowie Ex-DEL-Profi Kevin Orendor. Benske: „Wir brauchen eine Topleistung, um diese Spieler im Zaum zu halten.“

Die Serie von fünf Auswärtspartien am Stück zum Hauptrundenendspurt beginnt für die Bären am Sonntag ab 19 Uhr bei den Dinslakener Kobras, dem Tabellenvierten. „Eine unangenehme Mannschaft“, sagt Benske über den letztjährigen Viertelfinalgegner seines Teams. Die Giftschlangen haben das Ziel, den Sechspunkte-Rückstand auf die EG Diez-Limborg abzuhebeln und sich den Heimvorteil in der Runde der letzten acht zu sichern. Sieben Siege für das Team von Milan Vanek aus den zurückliegenden acht Begegnungen sind ein Warnsignal für den EHC.

Eishockey

Regionalliga West

1. LH Eisbären Hamm	30	231: 73	81
2. Herforder EV	30	199: 92	72
3. EHC Neuwied 2016	30	197:106	70
4. EG Diez-Limborg	30	191:133	53
5. Dinslakener Kobras	30	150:132	47
6. Ratinger Ice Aliens	30	124:117	46
7. Soester EG	30	134:169	39
8. Neusser EV	30	107:190	24
9. EC Lauterbach	30	93:257	10
10. Löwen Frankfurt II	30	66:223	8

Termine

Hallenfußball

28. Hachenburger Pils-Cup in Hachenburg am Freitag ab 18.15 Uhr (Vorrunde), Samstag ab 12.45 Uhr (Vorrunde) und Sonntag ab 12.45 Uhr (Zwischenrunde und Endrunde, Finale ab 17.50 Uhr).

Futsal

Kreismeisterschaft der A-Jugend: Zwischenrunde in Rennerod (Sa., ab 16 Uhr) mit JSG Altenkirchen, JSG Atzgift, JSG Gebhardshain, JSG Herschbach II, JSG Westerburg II, JSG Bad Marienberg.

Kreismeisterschaft der B-Jugend: Zwischenrunde in Wissen (Sa., ab 14.30 Uhr) mit JSG Altenkirchen, JSG Hattert III, JSG Lautzert-Oberdreis, JSG Weitefeld, JSG Schönstein; Zwischenrunde in Rennerod (So., ab 14.30 Uhr) mit JSG Hattert II, JSG Kirchen, JSG Langenhahn, JSG Lautzert-Oberdreis II, JSG Westernohe.

Kreismeisterschaft der C-Jugend: Zwischenrunde in Wissen (Sa., ab 11.30 Uhr) mit JSG Hamm II, JSG Neitersen III, JSG Weitefeld, JSG Schönstein, JSG Fehl-Ritzhausen, SV Niederfischbach; Zwischenrunde in Rennerod (So., ab 12.30 Uhr) mit JFV Oberwesterwald, JSG Gebhardshain, JSG Herdorf, JSG Herschbach, JSG Fehl-Ritzhausen

III; Zwischenrunde in Wissen (So., ab 16 Uhr): JSG Guckheim II, JSG Neitersen II, JSG Roßbach II, JSG Katzwinkel, JSG Schönstein II.

Kreismeisterschaft D-Jugend: Zwischenrunde in Rennerod (Sa., ab 13 Uhr) mit JSG Gebhardshain, JSG Hachenburg, JSG Neitersen III, JSG Roßbach, JSG Seck, JSG Fehl-Ritzhausen III; Zwischenrunde in Wissen (So., ab 13 Uhr) mit JSG Alphenrod, JSG Atzgift II, JSG Niederhausen II, JSG Herschbach, JSG Kirchen, JSG Neunkhausen.

Eishockey

Regionalliga West: Neuwied - Hamm (Fr., 20 Uhr), Dinslaken - Neuwied (So., 19 Uhr).

Handball

Frauen, Bezirksliga: HSV Rhein-Nette II - Hamm (So., 12 Uhr).

Männliche D-Jugend, Bezirksklasse: Hamm - Unter mosel (Sa., 15 Uhr).

Leichtathletik

Asdorflauf in Wehbach (Sa., ab 14 Uhr).

Tischtennis

Frauen, Oberliga Südwest: Saar-

louis-Fraulautern - Altenkirchen (Sa., 18.30 Uhr).

Rheinlandliga: Weitefeld II - Windhagen (Sa., 15 Uhr), Kirchen - Sinzig-Ehlingen (Sa., 19 Uhr).

1. Bezirksliga Ost: Eschelbach - Altenkirchen (Fr., 20 Uhr, Sporthalle Josef-Kehrein-Schule Montabaur), TTF Oberwesterwald II - Altenkirchen (Sa., 18 Uhr), Harbach - Mündersbach II (Sa., 19 Uhr).

Jugend, 1. Bezirksliga Ost: Mündersbach III - Dermbach (Sa., 11 Uhr).

Volleyball

Frauen, 2. Bundesliga Süd: Waldgirmes - Neuwied (Sa., 20 Uhr).

Rheinland-Pfalz-Liga: Feldkirchen - Etbach (So., ab 10 Uhr).

Frauen, Verbandsliga Nord: Etbach - Burgbrohl, Etbach - Altenkirchen (Sa., 15 Uhr).

Frauen, Bezirksliga Ahr/Westerwald: Herdorf - Etbach II, Herdorf - Wierschem II (Sa., 15 Uhr).

Frauen, Bezirksklasse Westerwald: Emmelshausen - Altenkirchen II (Sa., 14 Uhr).

Frauen, Kreisliga Koblenz/Westerwald: Ötzingen - Altenkirchen III (So., ab 10 Uhr).